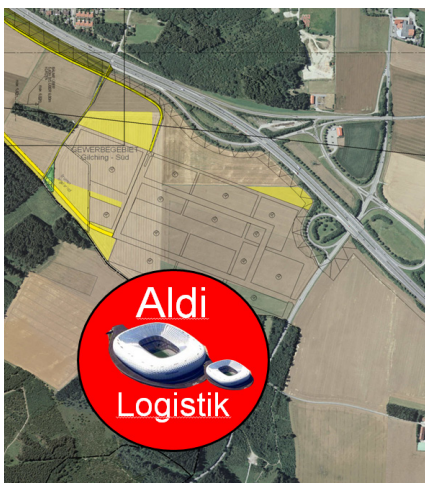


Gründe gegen ein Aldi-Logistik-Zentrum in Gilching:

Verkehr

- * Erhebliche Verkehrszunahme im Binnen- und Durchgangsverkehr Gilchings.
 - Die Ansiedelung eines Logistikzentrums der Firma Aldi würde weit mehr als die vom Unternehmen selbst eingeräumten „200 LKW täglich“ auf die Straßen bringen, denn die Lieferanten von Aldi würden ebenfalls täglich das Warenverteilager ansteuern.
 - Die Anzahl dieser LKW kann zwar nur geschätzt werden, es dürften aber mehr als 400 sein. Insgesamt würden somit mindestens 600 zusätzliche LKW den Weg zum Logistikzentrum keineswegs nur über die Autobahn Lindau, sondern auch über die Staatsstraße Gilching-Starnberg und über die bereits heute arg belasteten Durchgangsstraßen Gilchings nehmen.



Aldi-Logistik:

1/4 mehr überbaute Fläche der Allianz Arena.

Dafür treten wir ein:

- ◇ Kein ungezügelter Wachstum.
- ◇ Geordnete bauliche Entwicklung im Innenbereich.
- ◇ Kein Ausfransen im Aussenbereich des Orts.
- ◇ Verkehrsberuhigung und Immissionsdämpfung in allen Bereichen.
- ◇ Qualitativ hochwertige Unternehmen mit hohem Steueraufkommen.
- ◇ Unternehmen mit vielen Arbeitsplätzen und attraktiven Einkommensmöglichkeiten.
- ◇ Respekt vor Landschaftsschutz und Bannwald.
- ◇ Erhaltung von Flächen für Freizeit und Erholung.
- ◇ Alles nach den Vorgaben unseres wohlüberlegten Flächennutzungsplanes.

Impressum:

V.i.S.d.P. Michael A. Rappenglück
Bahnhofstr. 1, 82205 Gilching

Sie finden weitere Informationen im Internet:
<http://www.gilching-bleibt-fair.de>

Nein

zum

Aldi-Logistik-Zentrum



V.i.S.d.P.: Michael A. Rappenglück, Bahnhofstr. 1, 82205 Gilching

Gründe gegen ein Aldi-Logistik-Zentrum in Gilching:

Flächenverbrauch

- * Die aufgenötigte willkürliche Planung steht einem städtebaulichen Gesamtkonzept entgegen. Ohne Beachtung des existierenden Flächennutzungsplanes wird das Areal zersiedelt.
 - 120.000 qm Landschaftsschutzgebiet und Bannwald (ca. 17 Fußballfelder) werden für eine 50.000 qm große Lagerhalle (ca. 7 Fußballfelder) aufgegeben. Periphere Naherholungsflächen und Freiräume würden dem Bürger entzogen. Ein Grünflächenkonzept der Befürworter liegt nicht vor.
 - Das Projekt „Aldi-Logistik“ widerspricht klar dem Flächenschutz, der seit etlichen Jahren auch von der Staatsregierung mit Nachdruck gefordert wird.
- * Spekulantentum statt Planungshoheit der Gemeinde: Mit dem Bürgerbegehren kann die private Firma einen äußerst lukrativen Wandel von Ackerland in Gewerbeflächen durchsetzen.
 - Die notwendige Erschließung und Verkehrsanbindung muss zum größten Teil über die Gemeinde Gilching erfolgen, die dafür auch die Aufwendungen und Folgekosten trägt.
 - Die Gemeinde Gauting profitiert ohne eigene Verbindungsstrasse wesentlich, wenn ihr künftiges Gewerbegebiet mit der Fa. Aldi über Gilching erschlossen wird.

Sie finden weitere Informationen im Internet:
<http://www.gilching-bleibt-fair.de>

Gründe gegen ein Aldi-Logistik-Zentrum in Gilching:

Arbeitsplätze

- * Aldi-Logistik ist ohne bedeutsamen Nutzen für die Gemeinde Gilching.
 - Im Gewerbegebiet Süd wurden 300.000 qm ausgewiesen mit dem strategischem Ziel ca. 2000 Arbeitsplätze zu generieren. Die bereits angesiedelten Firmen liegen im Zielkorridor. Kapazitäten für entsprechende, neue Betriebe wären noch vorhanden.
 - Aldi-Logistik würde mit 200 Arbeitsplätzen nur in sehr geringen Umfang Arbeits- und Ausbildungsplätze neu schaffen. Mit dem räumlich sehr nahen Umzug von Eichenau nach Gilching würden die meisten Mitarbeiter mitgehen. Mit diesem extrem niedrigen Arbeitsplatzersatz würde das Aldi-Lager extrem unterhalb des anzustrebenden Arbeitsplatzzieles.
 - Aldi-Logistik verspricht, bei einer Erweiterung des Filialnetzes und ausreichender Finanzlage, mittelfristig zusätzliche neue Arbeitsplätze zu schaffen. Aber mit dem Bau des Aldi-Logistik-Zentrums in Gilching, das doppelt so groß ist, wie das in Eichenau, wird in den nächsten Jahren der Zuwachs an Arbeitsplätzen kaum spürbar sein.
 - Da bisher durch Aldi-Logistik noch viel „per Hand“ erledigt wird, ist zu erwarten, dass die Firma in Zukunft erhebliche Kostenminderungen durch Automatisierung einfacher Tätigkeiten erzielt: Ein Stellenabbau ist zu befürchten.
 - Laut Aldi-Logistik sind lediglich 2 Ausbildungsplätze „Fachkraft für Lager-Logistik“ geplant.

Gründe gegen ein Aldi-Logistik-Zentrum in Gilching:

Gewerbesteuer

Aldi will den Gilchingern sein geplantes Logistikzentrum in Gilching vor allem durch die angeblich zu erwartenden üppigen Gewerbesteuerzahlungen schmackhaft machen. Gemeinderäte erinnern sich, einen Eichenauer Gewerbesteuerbescheid in Höhe von etwa 800 000 Euro gesehen zu haben.

Kann auch Gilching mit soviel Geld rechnen? Warum 800 000 Euro eine Illusion sind:

- ▶ 56 % der Fläche liegt auf Gautinger Flur. Maximal 44 % bleiben für Gilching.
- ▶ In der Eichenauer Gewerbesteuer stecken 50.000-70.000 Euro Gewerbesteuer für den Aldi-Markt Eichenau mit drin. Und der bleibt definitiv in Eichenau. Diese 50.000-70.000 Euro fallen schon mal weg. Bleiben – großzügig geschätzt – 750000 Euro für das Logistik-Center.
- ▶ Inzwischen ist die Aldi-Gewerbesteuer laut 2009er Bilanz um 17,2 % eingebrochen. Aus 750000 Euro sind inzwischen etwa 620000 Euro geworden.
- ▶ Eichenau hat 380 % Hebesatz – Gilching nur 320 %. Damit sinkt die Gewerbesteuer automatisch um 15,8 %. Geht man von 620000 Euro aus, würden daraus für Gilching-Gauting 522000 Euro – davon der Löwenanteil für Gauting (ca. 292000 Euro; Gilching: 230000 Euro).
- ▶ Aldi wird in Gilching 30 Millionen investieren. Daraus resultiert eine jährliche Abschreibung von 1 bis 1,5 Millionen. Und die mindert unmittelbar den Gewinn der neuen Aldi Gilching-Gesellschaft.